

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Arth

Durch ein Schreiben des königlichen Bezirksamtes Landshut vom 22. Februar 1873 wurde die Gemeinde Arth aufgefordert, Auskunft über das Feuerlöschwesen des Ortes zu geben. Aus einem Visitationsprotokoll geht hervor, daß im selben Jahr Feuerlöschrequisiten vorhanden waren. Erst aber im Schreiben des Bezirksamtes vom 30. August 1874 heißt es, daß seit der Aufforderung vom 26. März dieses Jahres in Arth ein Feuerwehrverein gegründet wurde. Gründungsmitglieder waren der Gastwirt Anton Haim, der Müller Johann Filser, der Schuhmacher Alois Schußmann und der Mauerer Michael Weger. Wegen seines Ansehens und seiner Kameradschaft wurde Alois Schußmann zum ersten Kommandanten gewählt. Der im Mai 1874 verstorbene Bürgermeister Lorenz Stanglmayr erwarb sich Verdienste bei der Bildung der Wehr, Bürgermeister Michael Bucher von Vorderhaid beim Aufbau; (lt. Übergabeprotokoll vom 17. Mai 1874, aufbewahrt im Gemeindearchiv Arth). Die Ausbildung erfolgte nach dem Buch von Ludwig Lang über "Das Feuerlöschwesen in Markt- und Landgemeinden". Das erste Feuerwehrhaus wurde am Ortseingang unterhalb des Schmiedeanwesens errichtet.

1885 konnte zur Freude der ganzen Gemeinde eine Saug- und Druckspitze angeschafft werden. 1886 löste der Bauer Johann Haindl von Rannertshofen den Gründungskommandanten ab. 1888 wurde der Bauer Joseph Thurmaier aus Hebenstreit mit der Führung der Wehr beauftragt, ehe der Landwirt Martin Eisgruber 1894 zum Kommandanten gewählt wurde. Von 1903 bis 1905 führte der Bauer Johann Brieller die Wehr. Um die Festlichkeiten der geplanten Fahnenweihe durchzuführen, wurde 1905 der Bauer Joseph Vilser aus Hetzenbach als Leiter der Feuerwehr bestimmt. Sehr stolz war man auf die erste Fahne des Vereins, die ein Prachtstück war und zu den schönsten der Umgebung zählte. Zur Fahnenweihe am 2. Juli 1906 waren außer den 60 geladenen Vereinen so viele Leute gekommen, daß der Ort kaum noch die Menschenmenge fassen konnte. Großzügiger Förderer der Feuerwehr war der Bauer Martin Mittermeier von Niederlippach, dessen Frau Anna als Fahnenmutter fungierte. Durch das mit 11 Triumphbögen und zahlreichen Pflöcken mit Fähnchen geschmückte Dorf bewegte sich am Vorabend ein großer Fackelzug. Am Festtag hielt der damalige Kooperator von Altdorf, Röhrli, die Ansprache beim Gottesdienst, da zu dieser Zeit Arth noch Filiale der Pfarrei Altdorf war. Das herrliche Wetter trug dazu bei, daß dieser Tag so trefflich gelingen konnte.

Nach langen Jahren einer mustergültigen Führung der Wehr übergab Joseph Vilser die Kommandantur 1922 an den Bauer Michael Stanglmayr. In seine Amtszeit fiel das 50jährige Stiftungsfest. Es wurde wegen einer Primiz um ein Jahr auf den 17. Mai 1925 verschoben. Hatte die Wehr im 1. Weltkrieg von 1914-18 eine schwere Zeit, da 38 Bürger in der Wehrmacht dienen mußten, so bracht die anschließende Inflation wieder große Not ins Land. So konnten die Mittel für das Fest nur durch eine Kornsammlung aufgebracht werden. Fahnenmutter war zum zweiten Male die Bäuerin Anna Mittermeier von Niederlippach. Den Festgottesdienst und die Festpredigt



1899 - vorn sitzend: Georg Zeiler – halb sitzend: Hobmaier, Kommandant Eisgruber, Neumaier – stehend: Thurmeier, Ebensperger, Weger, Stanglmayr, Stiegler, Rathspieler, Schußmann, Mittermeier, Schmidt, Zinner (Bürgermeister) – letzte Reihe: Thurmeier, Ganslmeier, Günzinger, Filser



1935 - **vorn sitzend:** Andreas Seemann, Kommandant Michael Stanglmayr, Bürgermeister Josef Brieller, Josef Wittmann, Georg Zeiler - **erste Reihe stehend:** Paul Eichner, Matthias Sandleitner, Matthias Frank, Josef Scheidhammer, Johann Rauch, Simon Zwander, Georg Hintermaier, Michael Hobmeier - **zweite Reihe:** Josef Rathspieler, Josef Kindsmüller, Georg Fischer, Georg Pichlmeyer, Josef Hobmeier, Josef Vilser, Johann Mittermeier, Josef Meier, Georg Vilser, Johann Aichner, Josef Frank - **letzte Reihe:** Markus Mirlach, Johann Stanglmayr, Josef Brieller, Martin Kindsmüller, Ludwig Ebensperger

hielt der damalige Kurat von Pfettrach, Simon Huber. 12 Mann der Reichswehr gaben der Feier einen würdigen musikalischen Rahmen. 1928 wurde das Feuerhaus wegen der schlechten Ausfahrt am Ortseingang in die Mitte des Dorfes verlegt.

Da in der Leidenszeit des 2. Weltkrieges die Männer in die Wehrmacht einberufen wurden, mußte der Kommandant eine Damenfeuerwehr aufbauen, die von 1943-1945 die Männer gut vertrat. Zugführerin war Maria Hintermaier (verheiratete Eichstetter) von Vorderhaid. Mit Erlaß der Militärregierung an die Kommandanten waren mit dem 1. September 1945 die Übungen nach dem 2. Weltkrieg wieder aufzunehmen und die Damenfeuerwehren wieder aufzulösen. Volle Anerkennung für dieses schwere Amt wurde Michael Stanglmayr beim Abschied im Dezember 1945 ausgesprochen. Gedankt wurde auch den treuen Feuerwehrkameraden Georg Zeiler und Michael Hobmeier, die als Hornisten lange Jahre der Feuerwehr zur Verfügung standen. Gleichzeitig wurde Karl Mittermeier von Niederlippach die Leitung der nun vereinigten Feuerwehren von Arth und Pfettrach übertragen. 1947 löste sich die Pfettracher Wehr wieder und baute einen selbständigen Verein auf. Unter Kommandant Mittermeier konnte schon am 21.2.1947 die erste Motorspritze angeschafft und am 28.11. bei einer Übung zum ersten Mal erprobt werden. Ihr Geldwert in Höhe von 1.500 DM mußte in Holz und Lebensmitteln bezahlt werden.

1949 war es der Bauer Josef Vilser von Hetzenbach, der als Kommandant ausersehen wurde. Da durch Kriegseinwirkung die erste Fahne verloren ging, beschlossen sämtliche Feuerwehrkameraden, eine neue Fahne anzuschaffen. So fiel die Weihe mit dem 75jährigen Stiftungsfest am 14. Mai 1950 zusammen. Die Fahne lieferte die Firma Eisenmenger in Landshut zum Preis von 1.200 DM. Auf rotweißem Grunde wurde rechts das Bild der Arther Kirche eingestickt und links der Patron der Feuerwehr, der heilige Florian. Am Vorabend wurde die ganze Wehr neu eingekleidet und verdiente Mitglieder wurden für 50- und 40-jährige Dienstzeit geehrt. Am Festtag erschienen 44 Vereine, die von 2 Musikkapellen empfangen wurden. Feierlich abgeholt wurden die Fahnenmutter Elisabeth Brieller in Kolmhub, Kommandant Josef Vilser sowie die ältesten Feuerwehrkameraden Johann Stanglmayr von Arth und Georg Hintermaier von Oberlippach. Den Festgottesdienst hielt Kurat Johann Fischer aus Pfettrach. Dazu sang der Kirchenchor unter Leitung von Oberlehrer Felix Föckersperger. Am Nachmittag bewegte sich der 800 Meter lange Festzug durch das herrlich geschmückte Dorf. Anschließend dankte Kommandant Josef Vilser den Förderern der Wehr und allen, die mitgeholfen hatten, daß dieses Fest so harmonisch ablaufen konnte. Zu den Festrednern zählten noch Bürgermeister Johann Rengstl und Kreisbrandinspektor Brunner aus Oberschönbach. Bis in die späten Abendstunden spielten die Kapellen zur Unterhaltung.

In der Folgezeit zeigte sich immer wieder, daß man sich auf unsere Feuerwehr verlassen kann. Dies kam bei einer Bezirksübung zum Ausdruck, die in Arth abgehalten wurde und wobei auch Kreisbrandinspektor Brunner die Arther Wehr inspierte. Schon nach einigen Minuten konnte das angenommene Brandobjekt, die Einöde Kolmhub, bei einem Höhenunterschied von 43 Metern und einer Entfernung von 650 Metern, bekämpft werden. 6 Motorspritzen wurden gekoppelt.

Damenfeuerwehr



Schweighauser Fanny, Stanglmayr Elisabeth, Rauch Therese, Brieller Maria, Fellner Anni, Meier Maria, Zugführerin Hintermaier Maria (verdeckt: Hintermaier Elisabeth), Streicher Maria, Scheidhammer Katharina, Seidl Maria, Harrer Rosa, Eichner Juliana.

Foto von 1950

Vorn sitzend: Lehrer Felix Föckersberger, Michael Stanglmayr, Sebastian Stanglmayr, Matthias Sandleitner, Josef Wittmann, Josef Kindsmüller, Johann Brieller, Fahnenmutter Elisabeth Brieller, die beiden Mädchen Irmgard und Irene Kolbeck, Kreisbrandmeister Georg Brunner, Kommandant Josef Vilser, Bürgermeister Johann Rengstl, Kurat Johann Fischer, Josef Scheidhammer

Dahinter: die drei Mädchen mit Taferlbua: Irmgard Hintermaier, Michael Hobmeier, Berta Rathspieler, Rita Stanglmayr

Reihe stehend: Hermann Stanglmayr, Andreas Wittmann, Anton Oberndorfer, Markus Mir-lach, Josef Rathspieler, Josef Kindsmüller, Johann Rauch, Johann Stanglmayr, Michael Hobmeier, Georg Hintermaier, Josef Brieller, Paul Eichner, Sebastian Eichner

Oben links und rechts: Festjungfrauen: Katharina Scheidhammer, Maria Brieller, Magdale-na Rauch, Klothilde Hobmeier, Hildegard Filser, Mathilde Hintermaier

Oben mitte: Josef Hintermaier, Michael Stanglmayr, Medard Zwander



Bei der Wahl im April 1956 wurde in der Vorstandschaft ein neuer Boden gelegt. Dem scheidenden Kommandanten Josef Vilser, der die Wehr lange Jahre vorbildlich geführt hatte, wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenkommandanten ernannt. Zum neuen ersten Kommandanten wurde Michael Stanglmayr, zu seinem Stellvertreter Johann Rauch, zum Gruppenführer Paul Eichner und zum Zeugwart Josef Rathspieler gewählt. Die Bereitschaft der Wehr zeigte sich auch bei mehreren Bränden in der Umgebung. 1960 konnte für 3700 DM eine neue Motorspritze TS 8/8 mit VW-Motor angeschafft werden. Bei der Übergabe am 9. Oktober 1960 durch Bürgermeister Andreas Seemann erfolgte auch die kirchliche Weihe durch Kurat Fischer. 1962 erwarben 2 Gruppen das Leistungsabzeichen der Stufe 1, wobei sie die 41. und 42. Stelle im Landkreis belegten. 1967 fand die Leistungsprüfung für die Stufen 1 und 2 statt. Am 27. Juli 1968 wurde der langjährige Vorstand Josef Vilser verabschiedet. Gleichzeitig wurden Bürgermeister Josef Brieller zum neuen ersten Vorstand, Siegfried Stanglmayr zum Schriftführer und Rudolf Ebensperger zum Kassier gewählt. 1969 legte eine Gruppe das Leistungsabzeichen für Silber, eine zweite die Wiederholungsprüfung der Stufe III/1 ab. Im selben Jahr fand auch eine Gemeinschaftsübung von 7 Feuerwehren in Mitterhaid statt. Zum angenommenen Brandobjekt wurden 700-Meter B-Leitungen bei einem Höhenunterschied von 45 Metern gelegt. Schon nach 10 Minuten konnte das Kommando "Wassermarsch" gegeben werden. Im September 1971 konnte in Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Finsterhölzl aus Eugenbach eine Gruppe die Leistungsprüfung für Gold, eine zweite Gruppe die Wiederholungsprüfung für Silber ablegen. Einsätze hatte die Feuerwehr bei einem Unfall eines Heizöl Tanklastzuges auf der Staatsstraße 2049 bei Niederarth am 23. Dez. 1966, bei einem Brand in der Kiesgrube in Linden in der Nacht vom 7. auf den 8. April 1968 und bei einem Brand eines Bauernhofes in Oberndorf im Jahre 1971.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr Arth war die Einweihung eines neuen Löschfahrzeuges und Gerätehauses am 5. Nov. 1972. In Anwesenheit von Landrat Geiselbrechtinger, Kreisbrandrat Ertlmeier und Kreisbrandinspektor Finsterhölzl erteilte Studienrat Thurmeier den kirchlichen Segen. Danach übergab Bürgermeister Josef Brieller die Schlüssel des Feuerwehrhauses an Kommandant Michael Stanglmayr. Bei der Feierstunde im Gasthaus Rengstl dankte der Bürgermeister allen, die am Gelingen des Werkes beteiligt waren und die mitgeholfen hatten, daß die Kosten für das neue Gerätehaus mit 22.000 DM verhältnismäßig niedrig gehalten werden konnten. Landrat Geiselbrechtinger gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in Arth eine der besten Feuerwehren des Landkreises kennenlernen konnte. Am 27. Dez. 1972 erfolgte die Übergabe der Funkalarmierung. Im September 1973 legte die dritte Löschgruppe die Leistungsprüfung in Bronze und Gold ab. Die Ausbildung leitete Kreisbrandmeister Jakob Beck aus Weihmichl. Die Prüfung nahmen drei Herren der Freiw. Feuerwehr Landshut in Anwesenheit von Kreisbrandrat Sebastian Finsterhölzl ab. Die Arther Wehr zählte 27 aktive Mitglieder.

Foto von 1974

erste Reihe: Andreas Seemann, Michael Ebersperger, Josef Rathspieler, Kommandant Michael Stanglmayr, Bürgermeister und Vorstand Josef Brieller, Siegfried Stanglmayr, 2. Kommandant Johann Rauch, Hermann Stanglmayr, Robert Weißmann

zweite Reihe: Josef Scheidhammer, Josef Brieller, Ludwig Stanglmayr, Karl Seemann, Medard Zwander, Rudolf Ebersperger

dritte Reihe: Siegfried Wimbeck, Josef Hintermaier, Anton Frank, Alois Meier, Georg Pichlmeyer, Georg Merthan

letzte Reihe: Johann Rauch, Anton Oberndorfer, Josef Hobmeier, Josef Kossinski

